

## **Privacy Knigge schützt die Privatsphäre in sozialen Netzwerken**

Die Privatsphäre wird durch die neuen sozialen Netzwerke von vielen Nutzern leichtfertig aufgegeben. Der Deutsche Knigge-Rat hat deshalb einen „Privacy Knigge“ für die Nutzung von sozialen Netzwerken verabschiedet. Darauf basierend habe ich konkrete Empfehlungen für dich zusammengefasst.

- 1. Alle Sicherheitseinstellungen aktivieren**  
Prüfe aktiv, welche Daten öffentlich von fremden Personen eingesehen werden können. Schau nach, ob neben deinem Profilfoto und deinem Namen weitere Informationen angezeigt werden. Wenn ja, dann mache diesen Bereich für die Öffentlichkeit unsichtbar.
- 2. Bilde Freundeslisten**  
Lege dir zum Beispiel bei Facebook sogenannte „Listen“ an, zum Beispiel „enge Freunde“, „Kollegen“ oder „Bekannte“. Manche Dinge sollten vielleicht wirklich nur der engste Freundeskreis erfahren und nicht die zahlreichen Bekannten, die du als „Freunde“ hast.
- 3. Schütze bei jedem Eintrag deine Privatsphäre**  
In den Standardeinstellungen werden deine Einträge meist öffentlich gepostet und sind für alle sichtbar. Entscheiden dich lieber direkt beim Veröffentlichen, wer diese Nachricht lesen darf.
- 4. Prüfen deine privaten Fotos**  
Viele Benutzer laden unbekümmert direkt vom Handy oder online private Fotos hoch, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, wie Partyfotos im Alkoholrausch. Überlege dir daher genau, ob du diese Bilder auch in drei Jahren noch im Internet unter deinem Namen finden möchtest.
- 5. Rechte am eigenen Bild**  
Wenn ihr ein Bild von anderen Personen hochladen wollt, fragt diese vorher um Erlaubnis. Wenn ihr es unerlaubt hochladet, ist das strafbar!
- 6. Persönlichkeit verdient Schutz**  
Überlege genau, welche deiner Interessen du freigibst. Auch in deinem persönlichen Benutzerprofil müssen nicht alle optionalen Felder ausgefüllt werden. Gebe im Internet niemals deine Kontaktdaten (Telefonnummer, Adresse, etc.) der Öffentlichkeit preis.
- 7. Achte auf Vertraulichkeit**  
Soziale Netzwerke leben von persönlichen Kommentaren. Manchmal können öffentliche Kommentare andere Personen jedoch auch „an den Pranger stellen“. Überlege lieber vorher, ob ein Kommentar nicht besser als vertrauliche Nachricht verschickt werden sollte.
- 8. Melde unerwünschte Einträge**  
Das Internet vergisst nie. Unerwünschte Einträge lassen sich nach Jahren kaum noch löschen, weil die Daten auf ausländischen Servern gespeichert werden, die nicht dem deutschen Recht unterliegen. Mache daher ein Beweisfoto und melde den Eintrag dann sofort bei der Webseite.

**Quelle:** Rainer Wälde für den Deutschen Knigge-Rat (<http://knigge-rat.de/themen.html>)